

# Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 14. Januar 1915, mittags 12 Uhr.

## Der Krieg.

### Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WV.) Den 13. Jan. 3.00 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 13. Jan. vorm. Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend von Nieuport fand ein heftiger Artilleriekampf statt, der die Räumung der feindlichen Schützengräben bei Palingsbrug (Vorort von Nieuport) zur Folge hatte. Die feindlichen Angriffe am Kanal von La Bassée sind endgültig abgewiesen. Französische Angriffe auf La Boisselle und die Höhen von Nouvron wurden zurückgeschlagen.

Den gestrigen erfolglosen französischen Angriffen auf die Höhen bei Crony folgte ein deutscher Gegenangriff, der mit einer vollständigen Niederlage der Franzosen und einer Säuberung der Höhen nordöstlich Cuffies und nördlich Crony endete. Unsere Märker setzten sich in den Besitz von zwei französischen Stellungen, machten 1700 Gefangene und eroberten 4 Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre.

Ein französischer Sappen-Angriff in der Gegend südlich St. Mihiel ist erfolgreich abgewiesen. Unsere Truppen setzten sich in den Besitz der Höhen nördlich und nordöstlich Nomeny. In den Vogesen ist die Lage unverändert.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage im Osten änderte sich gestern nicht.

#### Oberste Heeresleitung.

#### Deutsche Erfolge im Argonnerwalde.

(Nachdruck verboten).

Berlin, den 13. Januar 1915.

Von besonderer, hoher militärischer Seite wird uns zu den Mitteilungen der obersten Heeresleitung von gestern geschrieben:

In den Argonnen haben unsere Truppen während der letzten Tage erhebliche Erfolge davongetragen, was umso erfreulicher ist, als das gebirgige Waldgelände einerseits einen überaus schwierigen Kampfplatz abgibt, andererseits für unsere Operationen in Nordostfrankreich, insbesondere bei Verdun, von außerordentlicher Bedeutung ist. Am 9. Januar teilte die oberste Heeresleitung mit, daß ein ergebnisreicher Sturmangriff im Ostteil der Argonnen 1200 Gefangene, einige Minenwerfer und einen Bronzemörser eingebracht hat. Gemäß der heutigen Bekanntmachung hat diese ansehnliche Siegesbeute inzwischen noch eine Steigerung erfahren. Darnach sind den Franzosen seit dem 8. Januar noch ein Stabsoffizier, drei Hauptleute, dreizehn Leutnants und 1600 Mann an Gefangenen abgenommen worden, sodaß ihr Gesamtverlust einschließlich Toter und Verwundeter auf diesem kleinen Gefechtsraum etwa 3500 Mann beträgt.

Ferner wurde an der Römerstraße ein französischer Stützpunkt erobert, wobei zwei Offiziere und 140 Mann in unsere Hände fielen. Daß unsere Truppen bereits die alte, in westöstlicher Richtung die Argonnen durchschneidende Römerstraße erreicht haben, ist eine hocherfreuliche Tatsache. Liegt doch

die Straße nur etwa 8 Kilometer von Saint Renehould entfernt: Dem wichtigen Straßen- und Eisenbahnknotenpunkt, wo die großen Bahnhöfe Verdun-Reims-Paris und Bivet (an der belgischen Grenze) - St. Dizier (an der Marne) sich kreuzen. Haben die Deutschen erst St. Renehould in Händen, dann ist nicht nur die schwierigste Arbeit getan, sondern auch die entscheidende Hauptaufgabe gelöst: Verdun sowie die Maashöhen bei und südlich Verdun sind von dem Innern des Landes, insbesondere von Paris endgültig abgeschnitten und auf ihre eigenen Kräfte angewiesen, die dann in nicht mehr allzulanger Zeit aufzubrechen sein dürften. Der gegenwärtige Stand der Dinge in den Argonnen ist somit ganz dazu angetan, unsere hoffnungsvolle Zuversicht zu stärken.

Dresden, 12. Jan. Das sächsische Ministerium des Innern veröffentlicht heute folgende auch außerhalb Sachsens beherzigenswerte Bemerkungen: Gewiß ist nicht daran zu zweifeln, daß eine Anzahl vernünftiger Leute in Frankreich und Rußland jetzt nachdem die fähle Besonnenheit den Kriegstaumel der ersten Monate überwunden hat, einzuleben beginnen, wie sie ihre Schöne und ihr Gut in der Hauptsache dafür opfern, daß der englische Geldbeutel in Zukunft noch runder werde als bisher. Es ist auch zu hoffen, daß sich diese Wahrheit immer mehr Bahn brechen wird. Weiter darf man wohl auch annehmen, daß die Berichte mancher neutralen Blätter über französische Finanzschwierigkeiten oder russische Verpflegungsnot nicht aus der Luft gegriffen sind. Grundsätzlich aber wäre es, daraufhin sich überleiteten Hoffnungen auf einen in kurzer Zeit zu erwartenden Friedensschluß hinzugeben oder Schlüsse auf eine baldige Sinnesänderung unserer Feinde zu ziehen. Haben und dräben heißt es zur Zeit noch: Durchhalten und Kampf bis aufs Äußerste.

Wien, 13. Jan. Wie der „Deutschen Tageszeitung“ von hier berichtet wird, meldet das offiziöse „Wiener Fremdenblatt“ aus Konstantinopel: Nach sicheren Meldungen hat die italienische Regierung in London und Paris auf diplomatischem Wege erklärt, daß sie nicht unartig bleiben könne, wenn etwas gegen die Dardanellen unternommen werden sollte. Falls nichtsdestoweniger eine Aktion gegen die Meerenge erfolgen sollte, sähe sich Italien gezwungen, aus seiner bisher strengstens gewohnten Neutralität herauszutreten. (Anm. d. Red.: Es ist die Befätigung vorstehender Meldung abzuwarten.)

Berlin, 13. Jan. Die „V. Z.“ meldet aus Kopenhagen: Die „Nationaltidende“ meldet: Nach den letzten Nachrichten entfallen die Deutschen in Flandern eine lebhaftige Tätigkeit. Alles deutet darauf hin, daß sie einen günstigen Augenblick abwarten, um einen gewaltigen Vorstoß zwischen Dünkirchen und dem Meere zu unternehmen.

Wien, 13. Jan. (WV. Nicht amtlich.) Das „Fremdenblatt“ veröffentlicht in seinem heutigen Abendblatt folgende Mitteilung: Der Minister des A. R. Hauses und des Äußern Graf Berchtold, welcher S. M. schon vor längerer Zeit gebeten hatte, ihn in Gnaden seines Amtes zu entheben, hat diese Bitte nunmehr an allerhöchster Stelle erneuert. Der Kaiser hat die gewichtigen persönlichen Gründe, die den Minister des Äußern zu seinem Rücktritt bewogen haben, gewürdigt und allergnädigst geruht, seiner Bitte zu willfahren. Als Nachfolger des Grafen Berchtold wird der ungarische Minister Baron Stefan Burian zum Minister des A. und A. Hauses und des Äußern ernannt werden.

Köln, 13. Jan. (WV.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kopenhagen: Die „Nationaltidende“ erzählt aus London, Lord Derby habe in Liverpool über die Möglichkeit einer Landung in England geredet. Man dürfe überzeugt sein, daß es einmal

während des Krieges den deutschen Truppen gelingen werde in England zu landen, daß aber England den Angriff zurückweisen werde. Der „Daily Express“ will wissen, daß die deutschen Vorbereitungen eines Luftangriffes auf London schon seit 6 Monaten begonnen worden seien. Die notwendige Anzahl von Zeppelinern werde Ende Januar fertig sein. Graf Zeppelin werde 10 vorzügliche Schiffe nach England senden, deren Aufgabe die Bewerfung sowohl der englischen Hauptflotte als der Stadt London sei. Zeppelin werde selbst Oberkommandierender der Luftflotte sein. Hunderte deutscher Flieger hätten sich als freiwillige Teilnehmer gemeldet. Die Zeppelinschiffe würden von einer großen Zahl von Flugzeugen und Wasserdrachen begleitet werden. Viele Torpedobootzerstörer und Torpedoboote würden an dem Angriff teilnehmen. Gleichzeitig würden auch die deutschen Unterseebootsflottillen in Tätigkeit gegen England treten.

Kopenhagen, 13. Januar. Der „Bost. Ztg.“ zufolge meldet der Londoner Berichtskatter der „Berlingske Tidende“ seinem Blatte, aus Athen werde gebracht, daß die Türken ihrem Heere im Kaukasus von Erzerum aus bedeutende Verstärkungen zugeführt haben. Sie versuchen nun das gewaltsame Vordringen der Russen aufzuhalten und haben eine sehr günstige Stellung eingenommen, in der sie in den letzten Tagen den heftigen russischen Angriffen standgehalten haben.

Hohenheim, 13. Jan. Die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim verzeichneten heute vormittag kurz vor 8 Uhr ein schweres Erdbeben, dessen Herd ohne Zweifel in Europa liegt und zwar im südlichen Teil des Kontinents. Die Entfernung wird auf 7—800 Kilometer berechnet. Der erste Vorläufer traf um 7 Uhr 54 Min. 29 Sek., der zweite um 7 Uhr 56 Min ein. Die Hauptschläge dauerten etwa 10 Minuten und waren von ähnlicher Stärke wie bei dem großen Beben von Messina. Auch die Erdbebenwarte Jagenheim registrierte das Erdbeben; die Instrumente waren dort bis 9 Uhr in Bewegung.

Rom, 13. Jan. Heute früh 7 Uhr 55 wurde hier eine starke Erdrerschütterung gespürt, die unter der Bevölkerung großen Schrecken hervorrief. Die Erdrerschütterungen, die in Rom wahrgenommen wurden, haben auch die Umgebung von Rom heimgesucht. In Neapel nahm man gegen 8 Uhr früh ein etwa 20 Sekunden andauerndes Erdbeben wahr. Die Bevölkerung war stark beunruhigt und lief auf die Straße. Das Erdbeben wurde auch in Pozzuoli und in Monte Rotondo verspürt. In Monte Rotondo wurden verschiedene Häuser, so auch das Rathaus, beschädigt. Zwei Personen sollen ums Leben gekommen sein. Auch aus Caserta, Civitavecchia, Grosseto und Umgebung, sowie aus Umbrien laufen Meldungen über Erdstöße ein, die überall große Panik hervorriefen. Das Erdbeben hat namentlich in der Provinz Chieti erheblichen Schaden angerichtet. In verschiedenen Städten sind zahlreiche Häuser beschädigt worden, mehrere stürzten ein. Fünf Personen wurden getötet und sehr viele verwundet. Es sollen sich aber jetzt noch sehr viele Personen unter den Trümmern befinden, so daß die Zahl der Opfer groß sein wird. Auch aus anderen Provinzen werden Beschädigungen von Gebäuden, zahlreiche Todesfälle und Verletzungen gemeldet. Nach den heimgesuchten Orten sind Truppen und Sanitätsmaterial gesandt worden.

rtt. Invaliden

Beraufstellung einer

-Lotterie

00 Mark

00 Mark

00 Mark usw.

Der sich ergebende Netto-

werden. 1 Stück 1 M., 13 Lose

ttgart

igstraße 41

Landes.

Turner-Gesangverein  
Neuenbürg.



Am Samstag  
den 16. Januar  
beginnt unsere

Singstunde

wieder punkt 9 Uhr im  
Schulhaus. Pünktliches Er-

scheinen erwünscht.

Der Sängerratsch.

NB. Sangesfreudige Mit-

glieder sind freundl. eingeladen.

Feldpostfläschchen

Wann gefüllt werden mit  
Kognak, Kirschwasser  
Weinhefen, Bergamotte  
Pfeffermünz u. a. m.

Adolf Theurer  
Schömberg.

Neuenbürg.

Eine 3- und  
eine 2-Zimmerwohnung  
hat zu vermieten

Bernhard Gerlach  
Wäckermeister  
Alte Pforsheimerstraße.

Dobel.

Unterzeichneter hat

24 Rm.

Schindelholz

zu verkaufen bei der Eyachbrücke.

Karl Ruff, Holzhändler.

Wer

zarten, weißen Teint

liebt

und von Flechten und and. Haut-

unreinigkeiten befreit sein will,

verwende nur die echte

Liasol-Seife.

Zu haben in 1 Beilchen- od. Pillen-

misch oder Teerseife (braun-weiß-

schäumend). Dazu Liasol-Öl (100 g)

à 60 Pfg. u. 1 Mk. in der Apo-

thek in Neuenbürg.





(WB.) Den 14. Jan., 5.10 Uhr vorm.

Rom. „Giornal d'Italia“ meldet, daß die Ueberlebenden des Erdbebens in Avengano 800 betragen. Da die Bevölkerung Avenganos 11 000 betrage, seien über 10 000 Einwohner tot.

Petersburg, 12. Jan. „Ruskoje Slowo“ meldet laut „Frankf. Zig.“ gemeldet, daß sich Japan in einer außerordentlich schweren wirtschaftlichen Krise befinde, der nur große wirtschaftliche Firmen entrinnen würden. Die Reispreise seien um 50 % gestiegen.

Berlin, 13. Jan. (WB.) Die bisher als Gäste bei unserem Westheere weilenden fremden Militärattachees haben, wie wir erfahren, eine Reise nach dem östlichen Kriegsschauplatz angetreten.

Amsterdam, 13. Jan. Der englische Dampfer „Elfrida“ auf der Fahrt von New Castle nach London, rief auf der Höhe von Scarborough auf eine Mine und versank. Der Kommandant und 8 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Kopenhagen, 13. Jan. (GRG.) Hier sind fünf sozialistische Abgeordnete der russischen Duma eingetroffen, denen es gelungen ist, über Schweden aus Rußland zu entkommen. Sie entgingen dadurch ihrer Verhaftung. Den Berichten der Flüchtlinge ist zu entnehmen, daß bisher allein in Petersburg seit Kriegsausbruch über 2000 politische Verhaftungen erfolgt sind und daß die Rücktransportierung der Garderegimenter des Zaren aus Polen nach Petersburg zu dem ausgesprochenen Zwecke des persönlichen Schutzes des Kaiserhauses und der derzeitigen Regierung erfolgt ist. Die großen russischen Niederlagen in Ostpreußen und

Polen sind in Petersburg durch die Briefe der eingezogenen Soldaten bekannt geworden.

Neuenbürg, 13. Jan. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 96. württ. Verluhlifte vom 13. Jan. sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg.

2. Kompanie:

Musketier Friedrich Jäger, Calmbach, verw.

Kriegsfreiwilliger Gottlieb Riefer, Calmbach, verw.

4. Kompanie:

Biseldwebel Edmund Mayer, Dobel, vermisst.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 14. Januar 1916, mittags.

Amsterdam. (Privattele.) Die Schwester Lord Kitcheners erklärte, ihr Bruder habe auf die Frage nach dem Ende des Krieges gesagt: Ich weiß nicht, wann der Krieg endigt, wohl aber wann er beginnt, nämlich im Mai.

Amsterdam. „Morningpost“ meldet: Eine Versammlung der Bergarbeiter und Kohlenarbeiter von Yorkshire haben einstimmig beschlossen, zum Generalstreik zu schreiten, wenn nicht eine bestimmte Lohnerhöhung eingeführt werde. Ungefähr 50 000 Mann würden dann in den Streik eintreten.

Aus dem Haag. (Privattele.) In Dänkirchen vergeht kein Tag, an dem nicht deutsche Flieger über Dänkirchen erscheinen. Der Bahnhof ist schon mehrmals getroffen worden. Bei einem Kampf zwischen belgischen und deutschen Flugzeugen sollen

zwei deutsche und zwei belgische Flugzeuge abgestürzt sein.

Aus dem Haag. (Privattele.) In London wird ein Spezialkorps zur Abwehr von Luftangriffen organisiert. Bis jetzt sind diesem Korps 800 Offiziere und Mannschaften einverleibt worden. Sie werden Tag und Nacht in dem Gebrauch der Scheinwerfer und Abwehrkanonen geübt.

Rom. (Privattele.) Wie weiter gemeldet wird, hat das Erdbeben in der Provinz Rom in vielen Orten schweren Schaden angerichtet und Menschenleben vernichtet. So sind in Marano-Agosta der Bahnhof, der Glockenturm, einige Häuser und in Filetino mehrere Häuser eingestürzt, während die Kirche beschädigt wurde. Auch Forziguella weiß schwere Beschädigungen auf. In Monte la Nicco hat der Telegraphenapparat schwer gelitten. In Perugia wurde ebenfalls ein 5 Sekunden dauernder Erdstoß beobachtet. In Capoa-Castella Mare di Stabia wurde die Bevölkerung durch Erdbeben in Entsetzen versetzt, die im Kasino von unterirdischem Getöse begleitet waren. Nach den letzten Nachrichten ist das Erdbeben auch in andern Orten Italiens beobachtet worden, hat jedoch weniger Schaden angerichtet. An einzelnen Stellen ist die Telegraphenverbindung unterbrochen.

### Voraussetzliche Witterung.

Auf der Rückseite der nach Nordosten abgezogenen Depression kommt Hochdruck auf, der aber noch keine Bestimmtheit verspricht. Immerhin ist für Freitag und Samstag vorwiegend trockenes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. Nees'schen Buchdruckerei des Enstellers. — Verantwortlicher Redakteur G. Nees in Neuenbürg.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: In Neuenbürg M. 1.35. Durch die Post bezogen im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30. Im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.40; hierzu 20 Pf. Bestellgeld. Abonnements nehmen Postämtern und Postbüros entgegen.

Nr. 9.

De

Starke Be

(Nachdruck verboten).

Von besonderer uns zu den heu Seeresleitung geich wir Deutsche wieder großen und bedeut im Westen zu höre läglischen Erfolge un schen Ergebnissen. Höhen von Ce ffischen Truppen is dem Rahmen des des Städ. Zwei mit stürmender Har fangene gemacht u Maschinengewehre e und Verwundeten b lich verloren und Bericht vorliegt, so 3500 heute eine f zurechnen. Crouy, ist mit seinen versch Höhen ein wichtiger müllich dafür sorgen wieder entzissen wer sätzlich des eben gef überall sehr lebhaft war es hauptsächlich reich schoß, daß ein drug) seitens des Auch am Kanal v St. Nihel scheitert. In den Vogesen an Sehr spärlich fi dem Osten, wo, da Operationen im Fo nichts Abschließendes

Berlin, 14. J. meldet aus Haag: militärische Lage für Courant“ aus, daß Erfolg in den Arge fortgeschritten seien. ein bedeutender Fort

Paris, 14. Ja von Reims wird m Bestern sind 108 G und haben bedeutend

Zürich, 11. Ja „Neuen Zürcher Zeit des französischen G General Joffre u. den Oberbefehl inne er nicht weniger als inzwischen noch zug politischen Generalen, durch Vermittlung p haben, ist ein einzig Sarail, der hohe Str Die geringsten Verf werden streng bestraf der gemäßigten h Helatombe der politif ohne Widerstand. Al als eines Tages eine ihn drang, gewisse V erklärte er entschieden, fortsetzen werde, we Tisch legen. (3.)

London, 14. Ja aus Dover, daß dort